

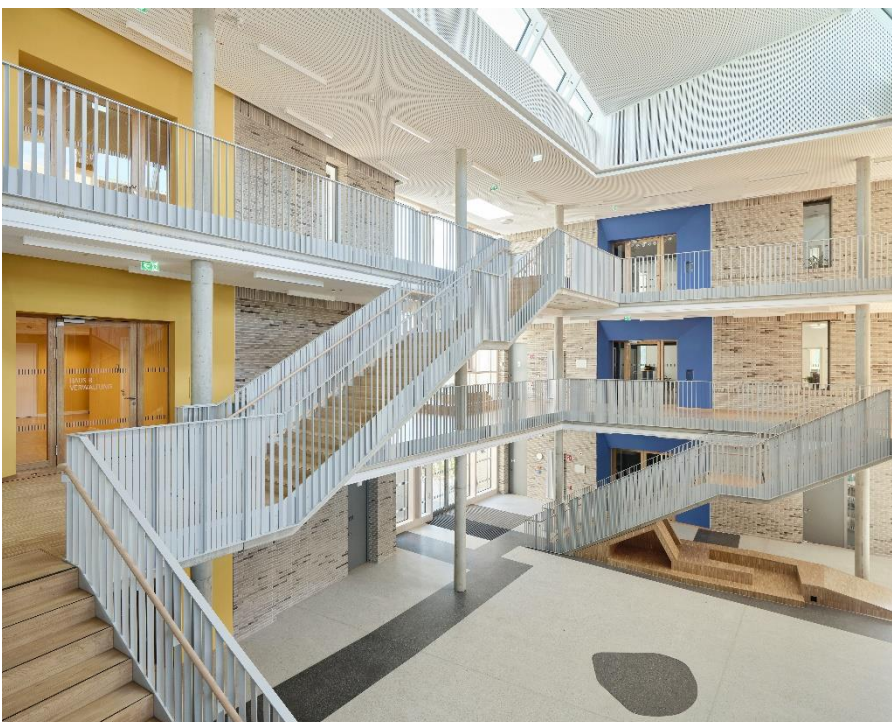
Römerstadtchule Neubau einer Grundschule

In der Römerstadt 120E
60 Frankfurt am Main

Gebäudekonzept

Der von dem Hamburger Architekturbüro „Trapez Architektur“ erarbeitete Entwurf sieht vier baugleiche Unterrichtsgebäude vor, die um einen quadratischen Innenhof angeordnet sind. Durch die „Windradfigur“ der Häuser ergibt sich aus verschiedenen Richtungen eine neue Sicht auf die Schule. Das Forum wird überdacht und kann auch bei Regen für Feste und Veranstaltungen genutzt werden. In den Erdgeschossen sind die Mensa und Fachräume vorgesehen. Durch den Neubau profitiert auch das Schulkonzept der Römerstadtchule. Jedes der zwei Obergeschosse bietet eine zentrale gemeinsame Unterrichtsfläche. Um diese herum sind die Gruppenräume angeordnet.

In der Römerstadtchule gibt es statt Klassen sieben jahrgangsgemischte Lerngruppen mit je rund 50 Schülerinnen und Schülern, darunter auch Kinder mit einem besonderen Förderbedarf. Jede Lerngruppe ist auf einer Hausetage beheimatet und wird von drei Lehrkräften und einer Förderschullehrerin oder einem Förderschullehrer betreut und unterrichtet.





Planungsbeteiligte

Bauherrenvertretung

Stadt Frankfurt am Main
Der Magistrat
Amt für Bau und Immobilien
Jasmin Daus

Projektleitung Hochbau

Amt für Bau und Immobilien
Projektmanagement Bildung
Roland Hatz
Eva Hanf-Dressler

Projektleitung HLS

Amt für Bau und Immobilien
Herr Hofmann

Projektleitung ELT

Amt für Bau und Immobilien
Herr Richter

Gebäudeplanung

Trapez Architektur
Hamburg

TGA Planung

DTF Ingenieure GmbH (HLS)
Steinigeweg Planung (ELT)
HLS Planungsbüro (GA)

Tragwerksplanung

Fast + Epp
Darmstadt

Landschaftsplanung

EGL Plan
Hamburg



Lerngruppe

Jede Lerngruppe verfügt über eine kleine Teeküchenzeile, einen Teamraum für die Pädagoginnen und Pädagogen sowie einer kleinen Sanitäreinheit.

Die offene Gestaltung und die verschiebbaren Möbel ermöglichen unterschiedliche Lernformen und individuelle Förderung der Schülerin und Schüler.



Historischer Grund

Da sich das Grundstück im Bereich des historischen Dorfes Nida befindet, hat das Denkmalamt der Stadt Frankfurt vor Projektbeginn Bodenuntersuchungen durchgeführt. Statt auf die erwartete historische Siedlung sind die Archäologen während ihrer Grabungen auf eine Tempelanlage mit mindestens fünf Heiligtümern gestoßen. Diese sind für die Archäologie von hoher Bedeutung. Im Gebäude selbst werden die historischen Gebäudeumrisse der Tempelanlage durch die Verwendung von unterschiedlichen Farben und Materialien repräsentiert. Außerdem sollen Repliken der Fundstücke sowie ein sogenanntes Lackprofil ausgestellt werden. Dieses Lackprofil enthält römische Funde, wie Scherben und Tierknochen in Ihrem ursprünglichen Zustand aus dem 2. Jahrhundert n. Chr.



Planungsdaten:

Baubeginn:

01/2019

BGF Gesamt

6.118 m²/BGF

Fertigstellung:

04/2022

NRF

5.215 m²

Projektkosten:

24.000.000 €
(inkl. Grundstück)

Bruttorauminhalt

28.209 m³